

Prozessoren im Wettstreit

Seite 48/49:
Automobil Revue CD,
Swiss Map Trophy,
Barbie Mode
Designer

Seite 48/51/53:
PC-Kaufempfehlung

Seite 51
Test Epson Stylus 600

Seite 53
Test Nintendo 64

Seite 55
Test Corel 7

Seite 56-59:
Sparen beim PC-Kauf

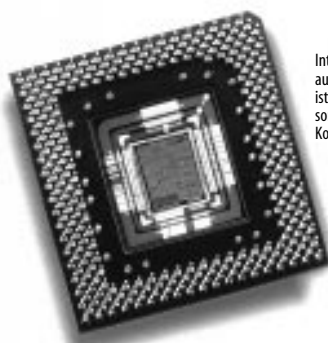
Prozessoren

Stirbt der Pentium?

Heute weiss man: Das Christkind hatte Vielen Computer unters Tannenbäumchen gestellt, die wenige Wochen später durch Intels Ankündigung der MMX-Technologie mit einem Schlag veraltet waren. Seit die neuen Prozessoren mit den besonderen Multimedia-Fähigkeiten auf dem Markt sind, zeichnet sich ab, dass in zwei bis drei Jahren ohne MMX gar nichts mehr geht. Vor allem Bild-, Ton- und Video-intensive Anwendungen laufen damit viel schneller ab. Bald gibt es noch mehr Speed: Auch der neueste und schnellste Chip-Bolide – eine günstigere PentiumPro-Variante namens Pentium II (Codename «Klamath») – arbeitet mit den neuen Befehlen. Selbst Intel-Konkurrenten wie Cyrix oder AMD bieten MMX an.

Die Preise für Pentium-Prozessoren ohne MMX sind deshalb im Sinkflug. Nicht jeder braucht die neuen Fähigkeiten: Deshalb lohnt sich jetzt die Schnäppchen-Jagd, siehe Seite 56.

Selbst der bislang dem Pentium überlegene PowerPC-Chip droht abzustürzen. Von Apple, IBM und Motorola lanciert, um die Vorherrschaft der Intel-Prozessoren zu brechen, gerät er langsam ins Hintertreffen. Microsoft hat verlauten lassen, Windows NT für PowerPC nicht weiterzuentwickeln. IBM hat nur Unix anzubieten und Pläne, eine vom Betriebssystem unabhängige Plattform für den



Intels Pentium hat ausgedient. MMX ist bei PC-Prozessoren gross im Kommen.

PowerPC zu schaffen, sind im Sande verlaufen. Vielleicht gibt Apple dem System einen neuen Drive. Apples-Technology-Chefin Ellen Hancock verrät die Pläne auf Seite 5.

A propos Drive: Die Anwender sollen auf Gates komm raus ins MMX-Lager wechseln.

Intel hat nämlich einen Overdrive-Prozessor auf den Markt gebracht, der einem Pentium-Rechner für den Preis zwischen 500 und 1000 Franken die MMX-Sporen und eine höhere Taktrate gibt. Ein alter 75 MHz-Pentium kommt so auf 125 MHz. Bevor Sie also Ihren veralteten PC entsorgen, sollten Sie einen Prozessor-Upgrade ins Auge fassen. Mehr im Mai-Heft des PCtip. (bha)

Fachchinesisch

Taktrate

Bezeichnet die Geschwindigkeit eines Prozessors und wird in Megahertz (MHz) angegeben. Je höher die Zahl, desto besser.

MMX

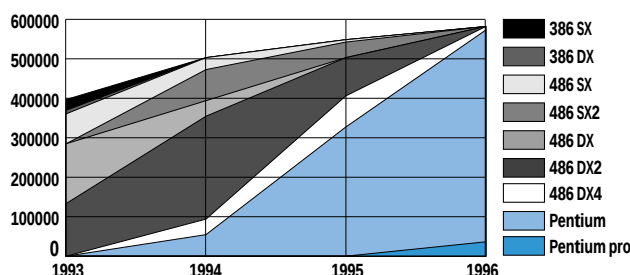
Abkürzung für «Multi Media Extension». Chips mit MMX verstehen sich auf 57 neue Befehle und haben eine bessere Speicherfähigkeit.

Marktforschung

Prozessoren in der Schweiz seit 1993

Im Bild können Sie die Anzahl der jährlich in der Schweiz mit einem bestimmten Prozessortyp verkauften Windows-PCs ablesen. Auffallend: Der Pentium, Marktführer '96, hat seine zahlreichen Mitbewerber verdrängt. Droht ihm nun ebenfalls das Aus?

Quelle: Weissbuch 1997. Die gesamte Marktstudie zum Preis von Fr. 1800.– ist erhältlich bei Robert Weiss Consulting, Tel. 01/922 12 32, <http://www.robertweiss.ch/weissbuch.html>



Kurzinfos

Video-Telefonie: Eine alte Idee könnte dank MMX neuen Aufschwung erleben: Intel bietet mit Partnern wie Vobis und Siemens gleich selbst ein Bildtelefon-System für den PC mit Modem an.

Intel-Konkurrent Cyrix hat den «Media GX»-Prozessor eingeführt. Er soll wie der MMX den PC multimediafähiger machen – doch zu einem günstigeren Preis. Die 120 MHz-Version z.B. soll 79 Dollar kosten. Angekündigt ist der M2 mit MMX-Unterstützung.

Auch bei AMD tut sich was: K6 nennt sich der bald auf dem Markt erhältliche Prozessor, der Intels MMX-Pentium die Stirn bieten soll.

Immer schneller: Intel hat Chip-Prototypen vorgeführt, die eine Taktfrequenz von 400 MHz erreicht haben. Ob und wann sie eingeführt werden, steht noch nirgends.

64 bit: Heutige Prozessoren in Heim-PCs arbeiten mit 32 bit. Bereits sind aber Chips in Arbeit, die doppelt so viele Daten auf einmal verarbeiten können. Produktionsbeginn ist aber vermutlich erst um das Jahr 2000.